

Tourismus stärker fördern

Langenbruck | Dorfvermarktung «nicht immer optimal»

Im Fokus der Gemeindeversammlung stand nicht nur das gute Abschlussergebnis, sondern auch die Promotion für mehr Tourismus in der höchstgelegenen Gemeinde und dem einzigen Kurort des Kantons.

Sander van Riemsdijk

«Kosten im Griff», so hat die Mitteilung des vor fast zwei Wochen frisch gewählten Gemeinderats Claudio Rossi zur Ausgabenpolitik des Gemeinderats gelaute. Rossi hat die Zuständigkeit für das Ressort Finanzen übernommen und erläuterte an der Langenbrucker «Gmäini» die Jahresrechnung. Er konnte als erste Amtshandlung der Versammlung einen Ertragsüberschuss von 472 119 Franken präsentieren. In diesem Überschuss enthalten sind einige Sonderfaktoren, wie die vom Regierungsrat im Herbst 2017 angeordnete Auflösung der Neubewertungsreserven von 352 246 Franken, die dem Eigenkapital zugewiesen werden, mehr Steuereinnahmen als budgetiert und Rückzahlungen bei der Sozialhilfe von fast 220 000 Franken.

Der Wegzug von zehn sozialhilfeabhängigen Einwohnern, wie Gemeinderätin Franziska Schweizer Müller verlauten liess, hatte einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die Ausgaben für die Sozialhilfe. Negativ zu Buche schlugen die stark angestiegenen Kosten bei den sozialpädagogischen Massnahmen und bei der Berufsbeistandschaft um 34 000 Franken. Unerwartet hoch, jedoch schwierig im Rahmen der Budgetierung vorzusehen, sind auch die Kranken- und Pflegeheimkosten in der Höhe von 33 262 Franken. Diese sind als Folge der demografischen Entwicklung auf die zunehmende Zahl von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Langenbruck in Alterszentren zurückzuführen.

Als Resultat des veränderten Umrechnungsmechanismus beim horizontalen Finanzausgleich musste ein Minderbetrag von 154 283 Franken verbucht werden. Bei einem budgetierten Verlust von 90 453 Franken wäre das Ergebnis laut Rossi auch ohne die Sonderfaktoren immer noch positiv ausgefallen. Für ihn steht für die kommenden Jahre finanzpolitisch der

Abbau der Schulden klar im Vordergrund. Die Jahresrechnung wurde folglich von den 27 Stimmberechtigten auch ohne Gegenstimme angenommen.

Viele Vakanzen – alle besetzt

Nachdem Gemeinderat René Ueltschi die Versammlung darüber orientiert hatte, dass die Schöntalstrasse ab Mitte Juli bis Mitte September wegen Bauarbeiten gesperrt sein werde, erwähnte Gemeindepräsident Hector Herzig die grosse personelle Fluktuation in verschiedenen Bereichen, mit der sich die Gemeinde Anfang Jahr auseinandersetzen musste. Erfreulicherweise konnte er mitteilen, dass sämtliche Vakanzen auf Ende Juni mit qualifizierten Personen besetzt werden konnten, wobei als neuer Schulleiter Jean-Bernard Etienne gewählt wurde.

Zum Thema Förderung des Tourismus bemängelte Herzig die aus seiner Sicht nicht immer optimale Promotion seitens Tourismus Baselland für «seine» Gemeinde. Als einziger Kurort und zudem höchstgelegene Gemeinde im Kanton könnte Langenbruck besser promotet werden, so die Erwartung



Der frisch gewählte Gemeinderat Claudio Rossi konnte der Versammlung einen guten Jahresabschluss präsentieren. Bild Sander van Riemsdijk

Herzigs. Dies mit dem Ziel, den Wertschöpfungsfaktor zu vergrössern. Er versprach der Versammlung, dass der Gemeinderat sich weiterhin für Langenbruck als attraktiven Tourismus-Standort einsetzen werde.